



Vor 80 Jahren starben Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Willi Graf, Alexander Schmorell und Kurt Huber

Das Leben hingeben für die Freiheit

Nur wenige Deutsche erkannten in Hitler die Inkarnation des Bösen und gaben ihr Leben im Widerstandskampf. Für die führenden Köpfe der „Weißen Rose“ gab ihnen ihr christlicher Glaube die Kraft zur verzweifelten Tat. Die Geschwister Scholl waren durch ihre evangelische Familie geprägt, Christoph Probst empfing noch in der Todeszelle katholische Taufe und Erstkommunion. Alexander Schmorell wurde von seiner russisch-orthodoxen Kirche 2012 als Märtyrer selig gesprochen. Willi Graf und Kurt Huber waren katholisch.

lich mit pietistischer Frömmigkeit – war zunächst Diakonisse, nach der Heirat 1915 erzog sie ihre Kinder im dienstbereiten kirchlichen Glauben, zu dem nicht nur der Kirchenbesuch, die Konfirmation und die tägliche Bibellektüre gehörten, sondern auch Innerlichkeit und Hingabebereitschaft.

Berufsoffizier war. Mit dessen ersten Kriegserlebnissen drängten sich nicht nur sein Beruf, sondern auch spirituelle Impulse in ihre spannungsreiche Freundschaft und in ihren intensiven Briefwechsel. Sie tauschten sich über ihre Lektüre aus, die aus Hermann Hesse, Augustinus' Bekenntnissen, Bernanos „Tagebuch eines Landpfarrers“, den Katholiken Romano Guardini, Erich Przywara, Francis Jammes u.a. bestand. Nur Gott als das überwältigende Geheimnis könne ihrer Liebe Zukunft geben. Dennoch arbeitete sie bis Frühjahr 1941 als Kindergärtnerin im NS-System und nahm an den Tref-



Hans (*1918) und Sophie Scholl (*1921) wuchsen im Hohenlohischen Land, später in Ulm mit weiteren 4 Geschwistern auf. Der Vater Robert war zunächst Bürgermeister, später Steuerberater und nach der Erfahrung des 1. Weltkriegs pazifistisch geprägt. Die Mutter Lina – ebenfalls evange-

„Gelt, Jesus!“ – „Aber du auch!“ waren die letzten Worte, die Sophie mit Ihrer Mutter kurz vor ihrer Hinrichtung am 22.02.1943 wechselte.

Von der Hitlerjugend zum Widerstand

Das kurze Leben der Geschwister Scholl war voll von dramatischen persönlichen Ereignissen und existentiellen Erfahrungen. Trotz einigen Widerstands der Eltern wurde Hans Scholl mit 15 Jahren Mitglied der Hitlerjugend und stieg zum „Fähnleinführer“ auf. Als solcher trug er die Hakenkreuzfahne beim Reichsparteitag 1935 in Nürnberg vor den Führer Adolf Hitler. Sophie war von der „Bewegung“ ebenso begeistert wie ihr großer Bruder: sie blieb engagiert im BDM bis 1941 und störte sich auch nicht daran, dass ihr Freund Fritz Hartnagel

fen des BDM teil.

Die Jugendbünde zwischen Vereinnahmung und Widerstand

Die bündische Bewegung war in vielen Ausformungen aus der Abkehr von der bürgerlichen Gesellschaft mit dem Höhepunkt 1919 auf dem Hohen Meissner (an der Werra) entstanden. Der NS-Staat vereinnahmte sie soweit wie möglich mit Zeltlagern, Liedern, Abenteuern in die HJ oder verbot sie. Ihr wichtigster Inspirator wurde der umstrittene Dichter Stefan George (+1933). Von ihm stammt das Motto: „Wer je die flamme umschritt – bleibe der flamme trabant.“ Wer sich von den bündischen Idealen begeistern ließ, erlebte unvermeidlich das Dilemma, sich der übermächtigen

Aus dem Inhalt	Seite
Das Leben hingeben ...	1-2
Interview mit Regina Graf-Martin	3
Aus den Pfarreien	
Regelmäßige Gottesdienste	4-9
Klausurtagung der Hauptamtlichen	10
diverse Anzeigen	11
Theologisches Fragezeichen: Ist Jesus der Messias? Teil II	12

Das Leben hingeben für die Freiheit

Fortsetzung von Seite 1

Hitlerjugend (und später der Wehrmacht oder SS) anzuschließen, oder in den verbotenen Untergrund der kirchlichen Jugendgruppen (wie Willi Graf zum „Bund Neudeutschland“) oder der grauen nichtkonfessionellen Bünde zu gehen. Hans Scholl schloss sich der „deutschen autonomen jugendschaft d.j. 1.11.“ an. Sie war von Eberhard Koebel („tusk“) 1929 gegründet worden und hatte in Ulm eine Gruppe von Jungen zwischen 14 und 18 Jahren. Hans Scholl stieg (trotz anhaltender Mitgliedschaft in der HJ) zum Führer auf. Trotz des wiederholten staatlichen Verbotes gelang es ihm, im Sommer 1936 eine Nordlandfahrt bis nach Lappland zu organisieren, dem Sehnsuchtsort der Bündischen, von wo sie das Modell ihrer Zelte, Kohten und Jurten, bezogen.

Verhaftung und Bruch mit dem NS-Staat

Der Gestapo in Ulm blieben die Aktivitäten der Jugendlichen nicht verborgen. Eine Hausdurchsuchung im Hause Scholl 1937 förderte allerdhand Beweismaterial zutage. Hans Scholl wurde kurz vor Weihnachten verhaftet. Er wurde zwar am 30.12. aus der U-Haft entlassen. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte ihn am 02.06.1938 wegen Devisenvergehens (auf der Nordlandfahrt), „bündischer Umtriebe“ und Unzucht nach den §§ 174 und 175 StGB zu einem Monat Gefängnisstrafe, die er nicht anzutreten brauchte. Die Stigmatisierung als Homosexueller belasteten ihn und seine Familie schwer. Obwohl er am Umgang mit der Waffe Freude erlebt hatte, entschloss er sich als Reserveoffiziersanwärter für ein Studium der Medizin, das er im April 1939 in München begann.

Die „Weiße Rose“ findet zur Tat

Scholls Interesse galt eigentlich der Philosophie und Theologie. Er besuchte entsprechende Vorlesungen und las intensiv Nietzsche, Pascal und den katholischen Religionsphilosophen Alois Dempf. Im privaten Zirkel fanden der katholische Otl Aicher – später Ehemann seiner Schwester Inge – zusammen. Hauptinspiratoren waren der Herausgeber der inzwischen verbotenen katholischen Zeitschrift „Hochland“, Carl Muth, der Konvertit Theodor Haecker und Paul

Claudel sowie das Turiner Grabtuch. Die stärksten Impulse empfing Hans Scholl von dem russischen Religionsphilosophen Nikolai Berdjajew (ab 1924 in Paris): Man müsse Gott immer mehr gehorchen als den Menschen. Charakter, Freiheit und Widerstand hingen unmittelbar zusammen. Der Widerstand müsse durch die Tat geschehen.

Den Krieg lernte Hans Scholl als Sanitäter 1940 an der Westfront kennen, wo er bei zahlreichen Operationen assistierte. Schon diese Konfrontation hinterließ bei ihm eine wachsende Abneigung gegen den Krieg und die Uniformierung des Militärs, erst recht die Famulatur in den Lazaretten Russlands im Herbst 1942. Er suchte im inneren Nachdenken den Sinn des Lebens und als obersten Wert die Freiheit. Advent und Weihnachten 1941 erlebte er als Neugeburt seines Christusglaubens: „Die Geburt des Herrn ist mir das größte religiöse Erlebnis. Denn Er ist mir neu geboren. Europa wird in diesem Lichte sich wenden müssen, oder es wird untergehen!“ (Brief vom 20.12.41)

Das verzweifelte Finale

Mit seinem engsten Freund seit Sommer 1941, Alexander Schmorell, begann Scholl im Frühjahr 1942 sechs Flugblätter zu verfassen, in denen zum Widerstand, zur Revolution gegen Hitler, aufgerufen wurde. Sophie Scholl besorgte den „Vervielfältigungsapparat“, Prof. Huber wirkte bei der Abfassung mit, der verheiratete Christoph Probst und Vater von 3 Kindern sowie Willi Graf versandten Tausende von Exemplaren an willkürlich ausgesuchte Adressen in ganz Deutschland. Scholl und Schmorell malten in München Parolen wie „Nieder mit Hitler“ an die Wände. Nach dem Untergang der 6. Armee in Stalingrad im Januar 1943 hofften sie auf einen Aufstand in Deutschland.

„Überall und zu allen Zeiten der höchsten Not sind Menschen aufgestanden. Propheten, Heilige, die ihre Freiheit gewahrt hatten, die auf den Einzigen Gott hingewiesen und mit seiner Hilfe das Volk zur Umkehr mahnten. Wohl ist der Mensch frei, aber er ist wehrlos wider das Böse ohne den wahren

ren Gott. [...] Gibt es, so frage ich Dich, der Du ein Christ bist, gibt es in diesem Ringen um die Erhaltung Deiner höchsten Güter ein Zögern, ein Spiel mit Intrigen, ein Hinausschieben der Entscheidung in der Hoffnung, dass ein anderer die Waffen erhebt, um Dich zu verteidigen? Hat Dir nicht Gott selbst die Kraft und den Mut gegeben zu kämpfen?“ (IV. Flugblatt)

Bei der Verteilung des VI. Flugblatts im Innenhof der Universität am 18.02. 1943 wurden Hans und Sophie Scholl vom Hausmeister festgehalten und der Polizei übergeben. Nach kurzem Prozess, zu dem Roland Freisler extra aus Berlin anreiste, wurden sie am 22.02. mit Christoph Probst zum Tode verurteilt und am selben Tag im Gefängnis München-Stadelheim mit dem Fallbeil hingerichtet. Am 19.04. kam das Todesurteil für Willi Graf, Alexander Schmorell und Kurt Huber und wurde vollstreckt.

War ihr Lebensopfer vergeblich?

Die vielleicht naive Hoffnung auf einen Aufstand gegen das NS-Regime erfüllte sich nicht. Keines der über 40 Attentate auf Hitler – von Georg Elser 1939 bis zu Stauffenberg 1944 – erreichte sein Ziel. Dennoch bilden sie ein unschätzbar wichtiges Zeugnis, dass es auch ein anderes, ein „geheimtes“ Deutschland gab. Die Kriegsmaschinerie lief mit noch steigenden Opferzahlen weiter bis zur bitteren Neige. Hitlerdeutschland wurde von den Alliierten militärisch besiegt und befreit. Den entscheidenden Beitrag lieferten die Amerikaner, Briten und Kanadier, ohne deren Nachschub auch die Russen und Franzosen nicht zu den „Siegermächten“ gehört hätten. Keine „Résistance“, kein Aufstand (1953 – 1956 – 1968) konnte bis heute ein konsequent brutales Unterdrückungsregime stürzen.

Die neuesten Biografien mit bisher unveröffentlichten Quellen:

Zoske, Robert M.: *Flamme sein! Hans Scholl und die Weiße Rose. Eine Biografie.* München, 2018.

Zoske, Robert M.: *Sophie Scholl: Es reut mich nichts. Porträt einer Widerständigen.* Berlin, 2020.

MTH

Foto Seite 1: Der Zaun am Ostbahnhof, den man auf dem berühmten Foto mit Sophie Scholl sieht, als sie am 23.07.1942 Abschied nimmt von ihren Bruder Hans Scholl und den Freunden Alexander Schmorell, Willi Graf und Hubert Furtwängler, die an die Ostfront geschickt wurden. commons.wikimedia.org - gemeinfrei

Regina Graf-Martin, die Leiterin des Münsterkindergartens in Konstanz, geht in den Ruhestand.

Nach über 45 Jahren im Münsterkindergarten endet im März die „Ära“ von Frau Regina Graf-Martin. Die Münsterpfarrei, mehrere Generationen von Kindern und Eltern, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danken ihr herzlich für ihre Begeisterung, für ihren Schwung und ihre Lebensleistung in diesem herausfordernden Beruf!

1. Wie waren Ihre Anfänge im Münsterkindergarten?

1976 habe ich im Münsterkindergarten mein Anerkennungsjahr absolviert. Die Leiterin war Schwester Roswitha, bei der ich selber schon im Kindergarten war.

2. Wann wurden Sie Leiterin? Wie sah damals das Team aus?

1980 wurde ich Leiterin vom Münsterkindergarten. Es gab 3 Kindergarten- gruppen mit drei Erzieherinnen (incl. Leiterin) und einer Vorpraktikantin.

3. Was hat sich seither verändert?

Die Anzahl der Erzieher und der Umfang der Betreuungszeit.

Diese hat sich von 30 Std/ Woche auf 47 Std/Woche gesteigert, heute sind 16 Erzieher/innen im Münsterkindergarten. Außerdem noch eine Küchenhilfe, eine Reinigungskraft und ein Hausmeister. Früher gab es nur 100% Kräfte, heute Teilzeitkräfte in verschiedenen Aufteilungen.

- bei den Kindern

Es gab und gibt immer liebenswerte, tolle Kinder und auch immer Kinder mit besonderen Herausforderungen, aber das genau macht diesen wunderbaren Beruf aus. Die heutigen Kinder sind kognitiv fitter, dafür waren sie früher in vielen Alltagssituationen selbständiger. Bspl: Durch die Berufstätigkeit haben Eltern wenig Zeit, dann wird beim An-Ausziehen in der Garderobe von Eltern geholfen ...

Früher durfte ein Kind den Kindergarten erst besuchen, wenn es ‚sauber‘ war. Heute haben wir nicht nur in der Kleinkindgruppe einen Wickeltisch, auch im Kindergarten ist inzwischen einer zu finden.

- bei den Eltern

Eltern sind heute nicht mehr so orts-

gebunden. Es gibt mehr Zu- und Wegzüge.

Heutzutage sehen Eltern die Einrichtung nicht nur als Betreuungsstätte, sondern als wertvolle Bildungsinstitution. Durch den gesellschaftlichen Wandel beanspruchen viele Familien einen Ganztagsplatz.

Von den Eltern im Münsterkindergarten haben meine Kollegen und ich immer eine große Wertschätzung und Dankbarkeit erfahren.



- im Team

Ein gutes, engagiertes Kindergarten- team ist die Basis einer guten, pädagogischen Arbeit in einem Kindergarten. Ich hatte in meiner Leitungszeit immer eine ‚glückliche Hand‘ beim Finden und Einstellen neuer Erzieher/ innen. So sind auch zurzeit alle Erzieher- herstellen in unserem Haus belegt.

- in der Pädagogik

Da hat sich sehr viel geändert. Früher waren alle Bildungsbereiche im Gruppenraum zu finden (Maltisch, Esstisch, Bauecke...). Heute hat jeder Gruppenraum einen Schwerpunkt, außerdem gibt es versch. Bildungsräume (Forscherraum, Werkraum, auch in der Küche finden Bildungsangebote statt, Turnhalle...) Kinder sind im ganzen Haus unterwegs, nicht mehr wie früher den ganzen Tag im Gruppenraum. Jede Kindergartengruppe geht mindestens einmal in der Woche in die Natur, in den Wald, an den See ... Überhaupt steht das einzelne Kind heute mehr im Blickpunkt. Früher wurde am Anfang des Jahres der

pädagogische Plan fürs ganze Jahr festgelegt. Heute beobachtet man die Situation/Interesse der Kinder und entwickelt daraus dann die pädagogische Arbeit. Einige Kinder verbringen den ganzen Tag im Kindergarten incl. Mittagessen, Mittagsschlaf, manche schon ab dem 1. Lebensjahr. Somit werden wir immer mehr von einer familienergänzenden Einrichtung zu einer familienersetzenden Einrichtung.

4. Welches waren die Höhepunkte?

Höhepunkte sind in jedem Kindergartenjahr unsere religiösen Feste und die Gottesdienste. Der Umbau 2009 vom dreigruppigen Regelkindergarten zum viergruppigen Ganztagskindergarten mit Kleinkindgruppe, war ein Höhepunkt in meiner Kindergartenlaufbahn.

5. Gab es auch Krisen?

Welcher Art?

Die Corona Zeit war auch bei uns eine kritische Zeit, mit der wir so nie gerechnet haben. Jedes Kind musste in seinem Gruppenraum den ganzen Tag bleiben, wie in früheren Zeiten. Genauso die Erzieher.

Meine größte Herausforderung war die Änderung nach dem Umbau 2009, von dem ‚kleinen‘ Erzieherteam von sechs Personen in ein großes Team mit 15 – 16 Personen.

6. Was gab Ihnen die Kraft zum Durchhalten?

Die Freude mit den Kindern. Die Wertschätzung der Familien. Tolle, engagierte Kollegen. Eine Geschäftsführung (*Isabel Schlögl*), die immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

7. Wie sehen Sie Ihrer Zukunft entgegen?

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Ich freue mich auf viel freie Zeit, die ich dann häufiger mit meinen Enkeln verbringen kann. Sicher bin ich in Gedanken noch oft in ‚meinem‘ Münsterkindergarten, bin aber glücklich, dass meine Kollegen Katrin Knauer und Simon Kude die Leitung als Tandem weiter führen. In der Pfarrgemeinde werde ich mich weiter engagieren.

Die Fragen stellte
Pfarrer Mathias Trennert-Helwig.

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef – Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibelteilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. E-Mail: lisa.neubauer@kath-dekanat-konstanz.de

Taizégebet

Das Taizégebet findet donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard statt.

Tag wie in Taizé in St. Gebhard am Sa, 04.03., von 8:00 Uhr bis 17:15 Uhr: Gebete, Bibelimpuls, Gespräche, gemeinsame Mahlzeiten (Näheres unter www.petershausen.net).

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Akademie der älteren Generation

29. März

„Meister Eckhart, Heinrich Seuse und die deutsche Mystik“

Referent: Jörg Seyfried, ev. Pfarrer, Überlingen

15 Uhr, Kolpinghaus

Information: Hans-Peter Metzger 07531.29022, hpmetzger@web.de

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche: Mo – Fr von 16 bis 18 Uhr und Sa von 11 -13 Uhr

Amen: Ökumenisches Abendgebet

mittwochs 18 h - Dreifaltigkeitskirche

Mittagspause einmal anders –

Meditation, Stille, Achtsamkeit

jeden Dienstag von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr – im Chorraum der Dreifaltigkeitskirche (nicht in den Ferien)

klangstille

jeden Donnerstag, 15 Uhr, Carola Ledge, klassische Gitarre (nicht in den Ferien)

Concentration:

Sa, 04.03., 20 Uhr, **Eröffnung** der Vernissage, Zeitgenössische Kunst [wort.licht.netz](http://www.wort.licht.netz), Vokalensemble

Spirituelle Kirchenführung

Mi, 08.03., 18.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Konzertlesung:

Fr, 17.03., 19 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Dr. Matthias Huber liest aus seinem Buch: „Bibel und Big Bang“, mit Alexandra Forster und Band

Ökumenisches Abendgebet:

Mi, 22. März, 18 Uhr

Ökumenischer Tanzgottesdienst:

Fr, 31.03., 18.30 Uhr

Männerwerk

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19Uhr

Mo, 20.03., 18:30 Uhr: Wir begehen den **Josephstag** mit der Eucharistiefeier in St. Georg, anschl. gemütliches Beisammensein im Hohenegg.

Sa, 25.03.: **„Ein ver-rückter Weg“** während der Fastenzeit ... früh morgendliche Wanderung in Stille. Um 5:00 Uhr Treffpunkt in der Maria Hilf Kirche, anschl. Wanderung (ca 1,5 Std.). Abschluss auf Loretto, danach gemeinsames Frühstück in Maria Hilf.

Bodanrückgemeinden

St. Peter und Paul, Litzelstetten

So, 5.3., 26.3.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 12.3.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 18.3.: 18:30 h Eucharistiefeier (Jugendgottesdienst)

St. Verena, Dettingen

So, 5.3.: 11:00 Eucharistiefeier (Familiengottesdienst)

Sa, 11.3.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 19.3.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 26.3.: 11:00 h Eucharistiefeier.

Anschl. Fastenessen im Pfarrheim

St. Nikolaus, Dingelsdorf

Sa, 4.3.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 12.3.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 19.3.: 11:00 h Eucharistiefeier

Hl. Kreuz, Oberdorf

Sa, 25.3.: 18.30 h Eucharistiefeier

Weltgebetstag am 3. März für Dettingen, Wallhausen und Dingelsdorf

18.00 Uhr im evangelischen Jakobus Gemeindezentrum in Wallhausen

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

Fr, 03.03., 18.30 Uhr St. Georg: **Kreuzwegandacht**

Fr., 10.03., 18.30 Uhr Maria Hilf (Gemeindesaal): **Kreuzwegandacht**

So, 12.03., 10.00 Uhr Kirche Maria Hilf: **Familiengottesdienst**, musikalische Gestaltung: *c[h]ordare* unter der Leitung von Anna Taddia

Mi, 15.03., 19.00 Uhr **ökumenische Fastenandacht** (Ort liegt noch nicht vor, bitte im Aktuell nachschauen)

Fr, 17.03., 18.30 Uhr **St. Josef Egg: Eucharistiefeier (Patrozinium)**

Mo, 20.03., 18.30 Uhr St. Georg: Eucharistiefeier, **das Männerwerk feiert den Josefstag**

Mi, 22.03., 19.00 Uhr **ökumenische Fastenandacht** (Ort liegt noch nicht vor, im Aktuell nachschauen)

Fr, 24.03., 18.30 Uhr St. Georg: **Kreuzwegandacht**

Mi, 29.03., 19.00 Uhr **ökumenische Fastenandacht** (Ort liegt noch nicht vor, im Aktuell nachschauen)

Do, 30.03., 19.30 Uhr Georgsaal: **Öffentl. Pfarrgemeinderatssitzung**

Wir gratulieren ...

... **Pfarrer Nikolaus Böhler** zur Ernennung zum **Geistlichen Rat** durch Erzbischof Stephan Burger am 08.12.2022.

See-End

St. Peter und Paul Bodman

Fr, 03.03., 19.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen – Glaube bewegt/Projektland Taiwan im Kaplaneihaus – mit anschl. gemütlichen Beisammensein
So, 05.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
Sa, 25.03., 18.30 h Vorabendmesse

St. Otmar Ludwigshafen

Sa, 04.03., 14.30 Uhr Eucharistiefeier mit Spendung der Krankensalbung
So, 05.03., 10.30 Uhr Wortgottesfeier
Sa, 11.03., 18.30 Uhr Vorabendmesse als Familiengottesdienst

So, 19.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
So, 26.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier

St. Nikolaus Espasingen

Sa, 04.03., 18.30 h Vorabendmesse
So, 12.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier
So, 19.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
So, 26.03., 18.30 Uhr Bußgottesdienst

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Fr, 03.03., 18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen – Glaube bewegt/Projektland Taiwan im Pfarrzentrum St. Josef anschl. gemütlichen Beisammensein
So, 05.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
So, 12.03., 10.30 Uhr Eucharistiefeier
Sa, 18.03., 18.30 h Vorabendmesse
So, 19.03., 18.30 Uhr Bußgottesdienst
So, 26.03., 9.00 Uhr Eucharistiefeier

Bildungszentrum

Kurs: **Die Kindeswohl dienliche Gestaltung einer Trennung** – Was getrennte Eltern wissen und beachten sollten. Ref.: Janine Gnoerrlich
Ab 02.03. jeweils von 18.00 bis 20.00 Uhr, 6 Termine. Bildungszentrum

Kurs: **Kinder sind unsere Zukunft** – Für alle, denen Kinder am Herzen liegen und sie auf ihrem Weg begleiten
Referentin: Sonja Maria Schneider
Ab 08.03., jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr, 5 Termine. Bildungszentrum

Der düstere Rundgang – Stadtführung: Von Wiedergängern, Geistern und verwunschenen Orten
Führerin: Nadine Büttner. Mo, 20.03., 19.30 Uhr. Treffpunkt vor dem Bildungszentrum

Erbrechtsakademie „**Erbrecht auf den Punkt gebracht**“. Ref.: Sebastian Klink, Fachanwalt für Erbrecht
21.03., 19.30 Uhr >>>

Krebsbachtal | Hegau

St. Mauritius Eigeltingen

Di, 07.03., 18.30 h Eucharistiefeier
So, 12.03., 10.00 h Eucharistiefeier
Di, 14.03., 18.30 h Hl. Messe
Di, 21.03., 18.30 h Hl. Messe
Di, 28.03., 18.30 h Hl. Messe

St. Blasius Heudorf

Mi, 01.03., 17.00 h Rosenkranz
Mi, 08.03., 17.00 h Rosenkranz
Mi, 15.03., 17.00 h Rosenkranz
Mi, 22.03., 18.00 h Rosenkranz; 18.30 h Hl. Messe
Mi, 29.03., 18.00 h Rosenkranz

St. Petrus u. Catharina Honstetten

Fr, 03.03., 18.30 h Weltgebetstag der Frauen im Pfarrhaus
Mi, 08.03., 18.30 h Hl. Messe
So, 12.03., 10.00 h Wort-Gottes-Feier
Sa, 18.03., 18.30 h Eucharistiefeier
Mi, 29.03., 18.30 h Hl. Messe

St. Ulrich Nenzingen

Do, 02.03., 18.00 h Rosenkranz; 18.30 h Hl. Messe
Fr, 03.03., 19.30 h Weltgebetstag der Frauen im Josefsheim
So, 05.03., 10.00 h Wort-Gottes-Feier
Do, 09.03., 18.00 h Rosenkranz
Sa, 11.03., 18.30 h Eucharistiefeier
Do, 16.03., 18.00 h Rosenkranz; 18.30 h Eucharistiefeier
Do, 23.03., 18.00 h Rosenkranz
So, 26.03., 10.00 h Eucharistiefeier
Do, 30.03., 18.00 h Rosenkranz; 18.30 h Hl. Messe

St. Peter u. Paul Orsingen

Sa, 04.03., 18.30 h Eucharistiefeier
Do, 09.03., 18.30 h Hl. Messe
So, 19.03., 10.00 h Eucharistiefeier
Do, 23.03., 18.30 h Hl. Messe

St. Maria Rorgenwies

So, 05.03., 10.00 h Eucharistiefeier
Mi, 15.03., 18.30 h Eucharistiefeier
So, 19.03., 10.00 h Wort-Gottes-Feier
Sa, 25.03., 18.30 h Eucharistiefeier

<<< Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters

Unterwegs auf den Spuren der Jakobspilger: Tagestour Meersburg – Braitenbach – Baitenhausen – Meersburg. Pilgerbegleiterin: Christel Knoll. 25.03., Treffpunkt 9.00 Uhr an der Fähre in Konstanz

Hybrid-Vortrag: Hospizarbeit – dem Sterben Platz im Leben und Berufen. Referenten: Nadine und Ulrich Büttner. Mi, 29.03., 19.30 Uhr. Bildungszentrum oder online über Zoom

Konstanz Petershausen

Gottesdienste poln. Gemeinde

Mi, 08.03., 20.00h Eucharistiefeier, Kreuzwegandacht (Bruder Klaus);
So, 12.03., 16.00h Hl. Messe (Bruder Klaus);
Mi, 29.03., 20.00h Eucharistiefeier , Kreuzwegandacht (Bruder Klaus).

Gottesdienste philipp. Gemeinde

So, 19.03., 14.00h Hl. Messe (Bruder Klaus).

Ökumene

Sa, 04.03., ein Tag wie in Taizé (St. Gebhard – Kinderhaus Edith Stein);
Fr, 17.03., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Familie

So, 26.03., 10.30h Familiengottesdienst mit dem Chor ConTakt (Suso).

Jugend

Fr, 31.03., 18.30h Jugendgottesdienst (St. Suso).

Senioren

Do, 16.03., 14.30h Seniorengottesdienst (Bruder Klaus).

Kath. Hochschulgemeinde

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus: Abendessen und Bar

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: auf <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Hochschulgottesdienst

Maria Hilf Kirche: So 19:00

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.

Weitere Gottesdienste ...

... Andachten, Rosenkränze, ... entnehmen Sie den örtlichen Gottesdienstanzeigern!!

Requiem für Ehrendomkapitular Emanuel Frey

am So, 26.03., um 19 Uhr im Münster ULF, Konstanz, zusammen mit seinen ehemaligen Kooperatoren. Festpredigt: Dekan Karl Jung, Mannheim

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE Konstanz Altstadt, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz 07531 90620 pfarrbuero@kath-konstanz.de			
Münster Konstanz	So 11.15 19.00	Mo - Sa 9.00	B: Sa 9.30
St. Stefan Konstanz	So 10.00	Mo + Do 19.00	
Hl. Dreifaltigkeit Konstanz	Sa 18.00	Fr 12.00 City-Messe	Ö: Mi 18.00 B: Sa 16.30
Paradieskapelle Konstanz		Mi 19.00	
Kloster Zoffingen Konstanz	So 7.30	Di 17.30 Do 7.30	
Stundengebete	Sa + So 17.40 Vesper u. Komplet in der Klosterkirche		
Marienhaus Konstanz	derzeit keine öffentlichen Gottesdienste		
SE Konstanz St. Georg - Maria Hilf, Maria-Hilf-Platz 3, 78464 Konstanz 07531 9768210 pfarrbuero.mh@kath-mhsg.de			
St. Georg Konstanz	Sa 18.30	Mi 18.30	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit MH
Kapelle St. Josef Egg		am 3. Freitag im Monat 18.30	
Maria Hilf Konstanz	So 10.00 So 19.00 KHG	Di 9.00 Fr 18.30 derzeit im Gemeindesaal MH	B: Sa 15.30 mtl. abwechselnd mit SG
Loretto-Kapelle Konstanz		Do 9.00 Wallfahrtsgottesdienst	
Wohnstift Rosenau KN	Sa 17.00		
Pfarrei Konstanz Petershausen, St. Gebhardplatz 12, 78467 Konstanz 07531 127220 pfarrei-kn@petershausen.net			
St. Gebhard Konstanz	So 11.15	Mi 9.00 Marktmesse	Do 18.45 Taizégebet
Bruder Klaus Konstanz	Sa 17.00 Vorabendmesse	Mo + Di 18.30	
St. Suso Konstanz	So 9.30	Do + Fr 18.30	
SE Bodanrückgemeinden, Martin-Schleyer-Str. 18, 78465 Konstanz 07531 44171 pfarrbuero.peterupaul@bodanrueckgemeinden.de			
St. Peter u. Paul Litzelstetten		Do 18.30	
St. Nikolaus Dingelsdorf	Sa 18.30 So 9.30 So 11.00 wöchentl. Wechsel in allen drei Gemeinden	Mi 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Verena Dettingen		Di 18.30	
St. Leonhard Wallhausen		Fr 18.30	
Hl. Kreuz Oberdorf	Sa 18.00 So 9.30 letzter Sa/So im Monat		
SE Wollmatingen - Allensbach, Radolfzeller Str. 42, 78467 Konstanz 07531 92480 pfarramt.martin@kath-wa.de			
St. Martin Konstanz			B: nach Vereinbarung
St. Gallus Konstanz	siehe unter "Aus den Seelsorgeeinheiten"	Fr 18.30	B: nach Vereinbarung
St. Nikolaus Allensbach			B: nach Vereinbarung
St. Josef Langenrain			B: nach Vereinbarung
Kloster Hegne Kapelle Hotel St. Elisabeth	So 10.15	Di + Do 17.45	B: nach Vereinbarung 19.00 WORTRAUM: jeden 4. Montag eines Monats
Kapelle beim ZfP Reichenau	Sa 16.00 Winterzeit 18.30 Sommerzeit (ab 18.3.)		
Kliniken Schmieder Allensbach		Mi 18.00 Eucharistiefeyer oder ökumenische Abendandacht im Wechsel	
SE Reichenau, Münsterplatz 4, 78479 Reichenau 07534 995060 info@kirchengemeinde-reichenau.de			
Münster St. Maria und Markus Mittelzell	So 9.00 + 10.30	Fr 18.30	B: Fr 18.15 wenn Messe
St. Georg Oberzell	Sa 18.30 im 14-tägigen Wechsel mit St. Peter u. Paul		B: Do 18.15 wenn Messe
St. Peter u. Paul Niederzell Stundengebete in der Egino-Kapelle, Eginostr. 19	Sa 18.30 im 14-tägigen Wechsel mit St. Georg	Di 18.30 Di - So 7.30 Morgenhore 12.15 Mittagshore 17.45 Abendhore	B: Di 18.15 wenn Messe
Krankenhäuser			
Luisenheim-Kapelle KN	derzeit keine Gottesdienste		
Salzberg Konstanz			
Kath. Hochschulgemeinde, Werner-Sombart-Str. 11, 78464 Konstanz 07531 62570 khg@uni-konstanz.de			
Maria Hilf Konstanz	So 19.00 nicht in den Semesterferien	die Werktagsgottesdienste finden Sie unter der Rubrik "Aus den Seelsorgeeinheiten"	
B = Bußsakrament Ö = ökum. Morgen-/Abendgebet WG = Wortgottesdienst RK = Rosenkranz			

Gottesdienste	Samstag / Sonntag	Werktage	Sonstiges
SE St. Radolf, Marktplatz 7, 78315 Radolfzell 07732 2016 buero.ulf@kath-radolfzell.de			
Münster ULF Radolfzell	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-radolfzell.de oder im örtlichen Pfarrblatt		
St. Meinrad Radolfzell			
St. Nikolaus Böhringen			
St. Zeno Stähringen			
St. Ulrich Güttingen			
St. Georg Liggeringen			
St. Gallus Möggingen			
St. Laurentius Markelfingen			
SE Stockach, Pfarrstr. 3, 78333 Stockach 07771 2398 sekretariat@kath-stockach.de			
St. Oswald Stockach	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter www.kath-stockach.de oder im Pfarrbrief.		
St. Michael Hindelwangen			
St. Georg Hoppetenzell			
Herz-Jesu Zizenhausen			
St. Konrad Raithaslach			
St. Vitus Mahlspüren i.H.			
St. Martin Mühligen			
St. Barbara Gallmannsweil			
St. Peter u. Paul Mainwangen			
St. Vitus Zoznegg			
St. Anna Schwackenreute			
SE Krebsbachtal Hegau, Friedhofstr. 17, 78359 Orsingen-Nenzingen 07771 2529 buero@se-krebsbachtal.de			
St. Ulrich Nenzingen	die Gottesdienste finden im Wechsel statt - siehe hierzu den örtlichen Gottesdienstanzeiger sowie in dieser Zeitung unter „Aus den Seelsorgeeinheiten“		
St. Peter u. Paul Orsingen			
St. Mauritius Eigeltlingen			
St. Petrus u. Catharina Hohnstetten			
St. Blasius Heudorf			
St. Maria Rorgenwies			
SE Hohenfels, Hauptstr. 35, 78355 Hohenfels-Liggersdorf 07557 339 pfarramt@seelsorgeeinheit-hohenfels.de			
St. Cosmas u. Damian Liggersdorf	Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de		
St. Oswald Mindersdorf			
St. Gallus Deutwang			
St. Verena Mahlspüren i. Tal			
St. Agatha Seelfingen			
U.L.Frau Winterspüren			
SE See-End, St.-Otmar-Str. 2, 78351 Bodman-Ludwigshafen 07773 5239 mail@kath-pfarramt-ludwigshafen.de			
St. Peter u. Paul Bodman	Sa 18.30 So 9.00 So 10.30 Eucharistiefeier im Wechsel	Di 18.30 14-tägig	Mi 8.00 Laudes
St. Otmar Ludwigshafen		Fr 18.30 14-tägig	Fr 15.00 So 18.00 Rosenkranz
St. Nikolaus Espasingen		Mi 18.30 im Wechsel mit Wahlwies	
St. Germanus und Vedastus Wahlwies		Mi 18.30 im Wechsel mit Espasingen	Mi 18.00 Rosenkranz Do 8.15 ökum. Morgenlob in der evang. Johanneskirche
Messen in anderen Sprachen			
kroatisch	So 10.00 Kapitelsaal Münster Konstanz	ukrainisch-katholisch	2. + 4. So im Monat 17.30 Kapitelsaal Münster Konstanz
polnisch	2. So / Monat 16.00 Bruder-Klaus KN siehe auch unter St. Oswald, Stockach	italienisch	3. So im Monat 16.00 Kapitelsaal Münster Konstanz

Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

So, 05.03.: 11.00h Eucharistiefeier
 Di, 07.03.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück
 Do, 09.03.: 14.30h Besinnungsnachmittag des Seniorenkreises
 So, 12.03.: 9.00h Eucharistiefeier
 Do, 16.03.: 14.30h Besinnungsnachmittag der Frauengemeinschaft
 So, 19.03.: 11.00h Eucharistiefeier
 Fr, 24.03.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg; 18.30h Bußfeier
 So, 26.03.: 11.00h Eucharistiefeier; 18.00h Kreuzwegandacht der Frauengemeinschaft

St. Gallus, Fürstenberg

Fr, 03.03.: 18.30h Eucharistiefeier
 Sa, 04.03.: 18.00h Eucharistiefeier
 Fr, 10.03.: 18.30h Eucharistiefeier
 So, 12.03.: 11.00h Eucharistiefeier (Kirchenchor)
 Sa, 18.03.: 18.00h Eröffnungsgottesdienst zur Firmvorbereitung
 So, 19.03.: 18.00h feierl. Vesper
 So, 26.03.: 9.00h Eucharistiefeier
 Fr, 31.03.: 18.30h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 4.03., 11.03., 18.03. u. 25.03.: 18.30h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Allensbach

Mi, 01.03.: 18.00 h Ökumen. Friedensgebet, im Pfarrheim St. Nikolaus
 Do, 02./09./16./23./30.03.: 9.30h Eucharistiefeier Frauengemeinschaft
 Fr, 03.03.: 19.00 h Weltgebetstag – Taiwan – „Glaube bewegt“

Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag findet in der evangelischen Gnadenkirche statt.

Das Weltgebetstags-Team Allensbach lädt im Anschluss an den Gottesdienst wieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit landesüblichen Spezialitäten ein.

So, 05.03.: 9.00 h Eucharistiefeier
 Di, 07./14./21./28.03.: 6.00 h Ökum. Frühschichten in der österl. Bußzeit
 Sa, 11.03.: 18.00 h Eucharistiefeier mit Eröffnung der Firmung
 So, 19.03.: 18h Kreuzwegmeditation
 Sa, 25.03.: 18h Tankstellen-Gottesdienst – Thema: „Was ist uns Heilig?“
 Fr, 31.03.: 18.30 h Bußfeier

St. Josef, Langenrain

So, 12.03.: 9.00 h Eucharistiefeier
 So, 19.03.: 9.30 h Eucharistiefeier zum Patrozinium

St. Jakobus, Kaltbrunn

Di, 07.03.: 19.00 h Ökumenisches Abendgebet
 Mi, 8./22.3.: 18.30 h Eucharistiefeier
Internetseite: www.kath-wa.de

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Sonntags: 10.15 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Werktags: Di und Do 17.45 h Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Die Krypta ist täglich von 07.30 – 17.30 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todesstag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen www.kloster-hegne.de oder Aushang an der Klosterkirche.

Dorfkapelle Hegne

Di, 07.03.: 19.30 h Friedensgebet

Sasbacher Koinonia

Geistlicher Tag im Haus St. Elisabeth, Kloster Hegne

Der Geistliche Tag lädt ein zur Unterbrechung des Alltags im Schweigen und Hören. Die Elemente sind am Freitag Einübung in Stille und Meditation, Revision (Lebensbetrachtung) und Eucharistische Anbetung, am Samstag Morgenlob, Eucharistiefeier, Schriftgespräch und Erfahrungsaustausch. Sasbacher Koinonia.

Das Leitwort ist aus Eph 5,8-14: "Steh auf, du Schläfer, steh auf von den Toten und Christus wird dein Licht sein." Fr, 24.03., 18h, - Sa, 25.03., 11.30h.

Es gelten die bekannten AHA-Regeln, ein offenes Büffet gibt es nicht.

Anmeldung jeweils eine Woche vor Beginn unter Tel. 07533.9366-2000 oder E-Mail: info@st-elisabeth-hegne.de

Stockach

St. Oswald, Stockach

Sa, 04.03.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 05.03.: 10.30 h HI. Messe
 Sa, 11.03.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 12.03.: 10.30 h HI. Messe mit Kinderkirche; 18.00 h Orgelvesper
 Sa, 18.03.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 19.03.: 10.30 h HI. Messe - Familiensonntag
 Sa, 25.03.: 18.30 h Vorabendmesse
 So, 26.03.: 10.30 h HI. Messe – Misereor-Gottesdienst; 18.00 h HI. Messe in polnischer Sprache

St. Michael, Hindelwangen

So, 05.03.: 9.00 h HI. Messe
 So, 19.03.: 9.00 HI. Messe

Herz Jesu, Zizenhausen

So, 05.03.: 10.00 h Wortgottesfeier
 So, 19.03.: 9.00 h HI. Messe

St. Georg, Hoppetenzell

So, 12.03.: 9.00 h HI. Messe
 So, 26.03.: 9.00 h HI. Messe

St. Konrad, Raithaslach

So, 05.03.: 18.30 h Taizé-Gebet
 So, 26.03.: 10.30 h HI. Messe

St. Vitus, Mahlsbüren i. Hg.

So, 12.03.: 10.30 h HI. Messe

St. Martin, Mühlingen

So, 19.03.: 10.30 h HI. Messe

St. Barbara, Gallmannsweil

Sa, 11.03.: 18.30 h Vorabendmesse

St. Peter und Paul, Mainwangen

So, 26.03.: 9.00 h HI. Messe

St. Vitus, Zoznegg

So, 12.03.: 9.00 h HI. Messe

Reichenau

Weltgebetstag der Frauen

Fr, 03.03., 19h Evangelische Heilig-Geist-Kirche, Rauhofweg

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat, Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz – **V.i.S.d.P.:** Dekan Dr. Mathias Trennert-Helwig (MTH)

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe) Jungerhalde 22, 78464 Konstanz | 0171.7506804 | info@eggsoft.de

Druck: Druckerei DB GmbH, Fritz-Arnold-Str. 23, 78467 Konstanz, Mail: info@druckerei-db.de

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats.

Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

Mo., 06.03. 19-20.30 Uhr Mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem – **Bibliodrama** in der Fastenzeit. Mit Schwester Regina Maria Uhl. Bitte anmelden bis 02.03.

So., 19.03. 17 Uhr **Chorkonzert** zum Josefstag – Vokalensemble unisono
Sa. 18.03. 15 – 18 Uhr **Kreativzeit** – Entspannen, mit sich selbst in Berührung kommen, wahrnehmen was sich zeigen möchte. Mit Schwester Regina Lehmann. Anmelden bis 02.03.

Sa. 18.03. 9-17 Uhr **Yoga Tageskurs** Dem Körper und Geist Gutes tun - Treten Sie für einen Tag aus der Hektik des Alltags aus und tun Sie Ihrem Körper und Geist etwas Gutes. Sie üben die klassischen Elemente des Yoga und stärken dadurch nicht nur Körper und Geist, sondern entwickeln auch Achtsamkeit und Gelassenheit. Bitte anmelden bis 02.03.

Mo., 20.03. 19-20.30 Uhr Mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem – **Bibliodrama** in der Fastenzeit. Mit Schwester Regina Maria Uhl. Bitte anmelden bis 16.03.

Sa., 25.03. 9.30-17 Uhr **Freies gestalten mit Ton** – Nutzen Sie diesen Tag und gestalten Sie mit dem Naturmaterial Ton Ihr individuelles Kunstwerk. Mit Schwester Thomas Morus Güde. Bitte anmelden bis 09.03.

Sa., 01.04. 9.30-17 Uhr **Kreativsamstag** – Mit Farben und Formen spielen, experimentieren. Bringen Sie Ihre Gedanken auf Papier oder Leinwand und so gleichsam zur Welt. Mit Schwester Mirjam Hinderberger. Bitte anmelden bis 16.03.

Mo., 03.04. 19-20.30 Uhr Mit Jesus auf dem Weg nach Jerusalem – **Bibliodrama** in der Fastenzeit. Mit Schwester Regina Maria Uhl. Bitte anmelden bis 30.03.

03.-05.04., **Der Weg allein zum Haus zurück** - Der Tod eines nahestehenden Menschen ist ein tiefer Einschnitt im Leben, der erschüttert und ungewollte Veränderungen mit sich bringt. Zu diesem Kurs sind Personen eingeladen, die einen nahestehenden Menschen vor mehr als vier Monaten verloren haben. Mit Dr. André Böhning. Bitte anmelden bis 02.03.

10.04.-16.04., „Schweige und Höre“ **Ignatianische Einzelexerzitionen** – Elemente sind durchgängiges

Schweigen, morgendliche Körperentspannung, Schweigemeditationen, Betrachtung von biblischen Texten, geistliche Impulse, individuelle Gebetszeiten, tägliches Begleitgespräch und Mitfeiern der Liturgie, Tagesabschluss mit dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit. Mit Schwester Dorothea Maria Oehler. Bitte anmelden bis 09.03.

16.-21.04., Mein Leben in Farben malen – Mein Leben in Farben sehen. Das besondere an unseren **Malexercitien** ist, dass die inneren Prozesse, die dabei angestoßen werden im Bild Ausdruck finden können. Mit den Schwestern Mirjam Hinderberger und Therese Wetzler. Bitte anmelden bis 16.03.

21.-23.04. Stell dein Licht nicht unter den Scheffel – **Die Frage nach dem eigenen Selbstwert**. Die einen stellen ihr Licht „unter den Scheffel“ und zeigen ihre Talente nicht. Ausgehend von der eigenen Biografie werden praktische Methoden zur Entwicklung eines positiven Selbstwertempfindens eingeübt und miteinander reflektiert. Mit Sr. André Böhning. Bitte anmelden bis 22.03.

23.04.-27.04. **Boden unter den Füßen haben** - Diese Exerzitionen eignen sich für Frauen und Männer, die geistlich auftanken und sich im Schweigen an Leib und Seele Erholung gönnen. Mit Katrin Gergen-Woll. Bitte anmelden bis 23.03.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Allensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

WORTRAUM

Ein meditativer Abendgottesdienst

Es braucht innere und äußere Räume, Worte neu zu träumen. Es braucht das Erleben, dass das neu gehörte und gesprochene Wort einen Weg eröffnet.

Unser meditativer Abendgottesdienst WORTRAUM lädt ein zum Hören des Wortes Gottes, zum Verweilen in der Stille, zum Träumen und Entdecken. Feiern Sie mit.

Mo, 27.03., 19 Uhr, in der Kapelle des Hotels St. Elisabeth.

Konstanz Altstadt

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats:

Do, 02.03., 19 Uhr, St. Stefan

Seniorgottesdienst

Di, 07.03., 14.30 h, in der Stefanskirche, mit Krankensalbung, anschl. gemütlicher Nachmittag im Stefanshaus

Familiengottesdienst

So, 12.03., 11.15 Uhr, Münster, mit dem Münsterkindergarten

So, 26.03., 10.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, KIGO-Familiengottesdienst

Frühschicht in der Fastenzeit

Di, 21.03., 28.03., 04.04., 6:30 Uhr, St. Stefan Marienkapelle, anschl. Frühstück im St. Stefanshaus

Kreuzwegandachten

So, 18 Uhr, St. Stefan, in der Fastenzeit, Beginn 05.03. nicht am So, 26.03.

Spielerabend für Alt und Jung

Do, 26.03., 19 Uhr, Kinderhaus Dreifaltigkeit

Bußgottesdienst

So, 26.03., 18 Uhr, Münster (keine Kreuzwegandacht in St. Stefan)

Requiem Emanuel Frey

So, 26.03., 19 Uhr, Münster

Folgende Gottesdienste entfallen

Mo, 06.03., 9 Uhr, Münster, Mo, 20.03., 19 Uhr, St. Stefan, Do, 23.03., 9 Uhr, Münster und 19 Uhr, St. Stefan

Weltgebetstag der Frauen

St. Peter und Paul, Bodmann

Fr, 03.03., 19.30h Glaube bewegt / Projektland Taiwan im Kaplaneihaus, anschl. gemütlichen Beisammensein

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Fr, 03.03., 18.30h Glaube bewegt / Projektland Taiwan. Pfarrzentrum St. Josef, anschl. gemütl. Beisammensein
Dettingen, Wallhausen, Dingelsdorf
03.03., 18.00 Uhr im evangelischen Jakobus Gemeindezentrum in Wallhausen

St. Nikolaus, Allensbach

Fr, 03.03.: 19.00 h Taiwan – „Glaube bewegt“ - evangelischen Gnadenkirche Allensbach. Das Weltgebets-tags-Team lädt im Anschluss an den Gottesdienst wieder zu einem gemütlichen Beisammensein mit landesüblichen Spezialitäten ein.

Reichenau

Fr, 03.03, 19h Evangelische Heilig-Geist-Kirche, Rauhofweg

St. Ulrich Nenzingen

Fr. 03.03., 19.30 h Weltgebetstag der Frauen im Josefsheim

„Die kürzeste Definition für Religion ist Unterbrechung.“ (Joh. Baptist Metz)

Pastoral-, Gemeindeferentin*innen, Priester und Diakone arbeiten am Thema: „Geistlich arbeiten mit Gruppen und Gremien“ bei der jährlichen Klausurtagung im Kloster Heiligkreuztal.

Religion als Unterbrechung stellt infrage, dass alles so bleiben muss, wie es ist, dass gelten muss, was immer schon galt und was das Leben von uns Menschen scheinbar alternativlos bestimmt. Religiöse Erfahrungen durchbrechen unsere vermeintlichen Gewissheiten, unterbrechen den Alltag mit seinen hundertfachen Anforderungen und Erwartungen an uns; sie brechen das Gewohnte auf, machen uns offen für etwas Größeres, das nicht einfach machbar ist und über unsere Erwartungen hinausweist.

Unter der Begleitung von Monika Rohfleisch, Dekanatsreferentin im Dekanat Kraichgau und Seelsorgerin für Seelsorgende, probierten Kolleg*innen verschiedene Möglichkeiten aus, wie man in Entscheidungsprozessen der geistlichen Dimension Raum geben kann. Dabei wurde schnell klar, dass es nicht um das Erlernen von Methoden ging, sondern dass es einer (besonderen) Haltung bedarf. Ein geistlicher Prozess ist immer ein Unterscheidungsprozess. Es gilt, sich jenen Kräften zu überlassen, die mehr zu Gott führen, und sich gegen jene Kräfte zu wehren, die Gottes Wege verlassen (Ps1,1). Es gilt nach dem zu fragen, was mehr dem Willen Gottes entspricht. Ein geistlicher Prozess ist die Suche nach dem Willen Gottes im eigenen Leben. (ebd.)

Will man sich in einem solchen Prozess von Gott führen lassen, braucht es eine besondere Wachheit: ein Hören, das zum Verstehen führt; ein Sehen, das zum Erkennen führt; ein Herz, das zur Einsicht kommt (vgl. Mt 13,14f, Jes 6.9f). Diese Haltung der Achtsamkeit hat einen dreifachen Fokus. Es braucht die Aufmerksamkeit auf die Offenbarung Gottes. Die Aufmerksamkeit auf die äußeren Ereignisse. Der Einzelne nimmt bewusst

zur Kenntnis, was geschieht, ohne die Ereignisse zu werten. Voraussetzung ist die Haltung, Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden, zu glauben, dass Gott uns auch durch die äußeren Ereignisse anspricht.

Die Aufmerksamkeit auf die inneren Ereignisse meint die Wahrnehmungsfähigkeit für innere Vorgänge. Welche Gedanken und Gefühle löst ein Ereignis bei mir aus? Es geht um innere Regungen, Stimmungen, die Sensibilität für innere Vorgänge. Achtsamkeit für innere Resonanz auf Erfahrungen, tiefe seelische Wünsche und Sehnsüchte, die in Entscheidungen wirken. Was wir aus persönlichen Einzelentscheidungen kennen, gilt auch für Entscheidungsprozesse in Gruppen. Dem Bauchgefühl Raum zu geben und nachzuspüren, was es mit dem Gefühl auf sich hat, hilft oft, um zu einer guten Entscheidung zu kommen.

Wir sind gewohnt bei anstehenden Entscheidungen gleich in die Diskussion einzusteigen und die eigenen Argumente möglichst schlagkräftig in die Diskussion einzubringen. Bei der geistlichen Entscheidungsfindung kommt es aber darauf an, zuerst einmal wahr-

zunehmen, wie die Stimmungen in der Gruppe sind. Hier ist es wichtig, die Regungen aller bewusst und wertschätzend zu heben. Mögliche Formen könnten sein: eine Anhörrunde zur Frage: Wie geht es mir persönlich damit, was empfinde ich angesichts der Tatsache, dass ...“. Wichtig ist hier, die Äußerungen nicht zu bewerten.

Diese Unterbrechungen sind nötig, damit sich der Blick weiten kann hin auf das Größere, uns den Blick

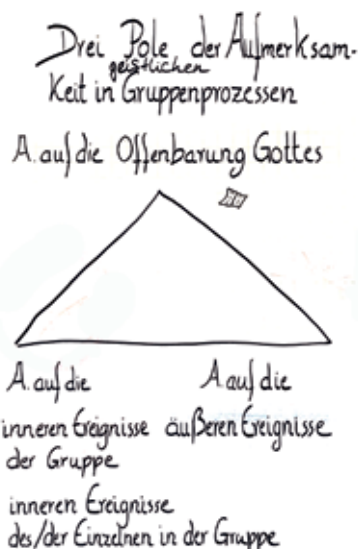
dafür öffnet, was Gott mit uns heute vor hat bzw. was mehr dem Willen Gottes entspricht. Und diese Achtsamkeit geht davon aus, dass Gott in allem und in jeden/jeder Einzelnen sich aussprechen kann. Dazu braucht es auch eine Haltung der Indifferenz. Dass meint: sich von seinen Vorlieben und Denkgewohnheiten zu lösen, auf den anderen wirklich zu hören und das Gewicht seiner Aussage wirklich zu wägen. „Es geht darum, innere Freiheit zu finden, um sich für das vor Gott Bessere entscheiden zu können. ... ohne diese innere Freiheit ist eine gemeinsame geistliche Entscheidung nicht möglich.“ so der Jesuit Franz Meures. So gewinnt das Thema Partizipation – Beteiligung nochmal eine neue Bedeutung. Es geht bei der Beteiligung vieler nicht nur um ein demokratisches Prinzip bzw. um eine gute demokratische Haltung sondern im obigen Sinn verstanden und praktiziert auch um einen Weg, Gottes Willen zu erkennen. Und für dieses Ziel lohnt es sich, sich dafür Zeit zu nehmen.

Hilfreich für die geistliche Entscheidungsfindung ist der Golden Circle. Start with



Why. Bei jeder Entscheidungsfindung sollte die Frage Warum? Und Wozu? Im Zentrum stehen bevor wir mit Wie? Und Was? Und Wer? In die Maßnahmenplanung gehen.

Monika Rohfleisch gelang es durch Inputs und vor allem verschiedene Übungen die Kolleg*innen auf den Weg der geistlichen Entscheidungsfindung einzustimmen. Hoffen wir, dass es gelingt in immer wiederkehrenden Unterbrechungen auch im Entwicklungsprozess K2030 auf die richtige Spur zu kommen.



Ralph Haas

Dekanatsreferent


Fotos: Christina Wöhrle, Ralph Haas


Erzdiözese Freiburg

Die Erzdiözese Freiburg sucht

Im Rahmen des diözesanen Modellprojekts Ehrenamtskoordination zum nächstmöglichen Zeitpunkt mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % Prozent (19,75 Wochenstunden) als Elternzeitvertretung bis Februar 2024 eine

EHRENAMTSKOORDINATION (m/w/d)
für die Kirchengemeinden Konstanz-Altstadt, Petershausen und Bodanrückgemeinden und dem Caritasverband Konstanz.

Die komplette Stellenausschreibung finden Sie hier 

Für Fragen steht Ihnen Pfarrer Armin Nagel unter Tel. 07531-44171 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte direkt per E-Mail an pfarrer.nagel@bodanrueckgemeinden.de.


KATHOLISCHE GESAMTKIRCHENGEMEINDE KONSTANZ

Die Römisch-Katholische Gesamtkirchengemeinde Konstanz sucht für den offenen Schülertreff im Kolpingkeller in der Hofhalde 10a in Konstanz

ab 01.04 2023 eine

Leitung für die offene Jugendarbeit
(unbefristet, Beschäftigungsmaß 57 %)

Unser Angebot:

- Interessanter und vielseitiger Arbeitsbereich
- Selbständiges Arbeiten
- Anstellung und Vergütung nach der AVO in Anlehnung an TVöD-SuE mit den üblichen Sozialleistungen; betriebliche Altersversorgung
- Jobrad und Jobticket



Für Fragen steht Ihnen die bisherige Leiterin Frau Luisa Dautner unter der Telefonnummer 07531 9189183 gern zur Verfügung. Die Bewerbung ausschließlich per E-Mail in einem pdf-Dokument an: offener-schuelertreff@kolpinghaus-konstanz.de


Erzdiözese Freiburg



Die Erzdiözese Freiburg sucht für die Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden in Radolfzell am Bodensee

baldmöglichst mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (39,5 Wochenstunden, unbefristet) eine/n

Verwaltungsbeauftragte/n (w/m/d)

Die Verrechnungsstelle für Katholische Kirchengemeinden in Radolfzell ist eine Dienstleistungseinrichtung der Erzdiözese Freiburg. Wir beraten und unterstützen Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen in personellen, finanziellen, organisatorischen, rechtlichen und baulichen Angelegenheiten.

IHRE AUFGABEN:

- Unterstützung der Pfarrer und Stiftungsräte vor Ort in allen Verwaltungsfragen (Personal, Finanzen, Liegenschaften, Gebäude)
- Teilnahme an Stiftungsratssitzungen sowie deren Vor- und Nachbereitung
- Ansprechpartner für die Mitarbeitenden der Kirchengemeinden
- Aufgaben nach Weisung

IHRE QUALIFIKATION:

- Abgeschlossenes Studium oder Ausbildung im kaufmännischen oder Verwaltungsbereich, möglichst mit Berufserfahrung

UNSERE ERWARTUNGEN:

- Identifikation mit den Zielen und Werten der katholischen Kirche
- überdurchschnittliches Verantwortungsbewusstsein und Engagement auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Kooperations-, Konflikt- und Teamfähigkeit
- selbständige und sorgfältige Arbeitsweise
- sicherer Umgang mit EDV-Programmen
- Führerschein und Einsatz des Privat-Pkw für Dienstfahrten
- Belastbarkeit

UNSER ANGEBOT:

- eine interessante, vielfältige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Vergütung nach Entgeltgruppe 10 AVO (in Anlehnung an den TV-L)
- flexible Arbeitszeiten, Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf & Familie
- betriebliche Zusatzversorgung (Kirchliche Zusatzversorgungskasse Köln)
- Fortbildungen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Hansefit)
- Zuschuss zum Jobticket
- Jobrad

Die Stelle ist grundsätzlich teilbar.

Für Fragen steht Ihnen der Leiter der Verrechnungsstelle, Herr Gerold Bayer, unter der Telefon-Nr. 07732/6235210 gerne zur Verfügung.


Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 15. März 2023 mit


- Anschreiben
- tabellarischem Lebenslauf
- Schulabschlusszeugnissen
- ggf. Studienzeugnis
- ggf. Ausbildungszeugnis
- ggf. allen Arbeitszeugnissen

ausschließlich per E-Mail in einem pdf-Dokument an: info@vst-radolfzell.de

2023
FASTENAKTION
FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

Ihre Spende am 25./26. März


online spenden


misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Kirchenentwicklung 2030 - Konstanz - Allensbach - Reichenau - Caritas

Frühlingsfest



... gemeinsam auf dem Weg

Sie sind herzlich eingeladen zu diesem Fest rund um die Kirchenentwicklung:

Sonntag, 26. März 2023
ab 14 Uhr auf der Insel Reichenau

Wir feiern zusammen Gottesdienst, laden Sie zum Mitdenken und Mitmachen ein und stellen Ihnen die Fortschritte im Prozess bis 2023 vor. Selbstverständlich gibt es wieder Getränke und leckeres Essen für Sie.

Anmeldung und Details auf www.kath-konstanz.de/k2030

Ist Jesus der Messias? (II)

Die Jungfrau als Symbol für die Welt

„Die Welt als Jungfrau wird schwanger (guter Hoffnung) und gebiert einen Sohn. Maria ist zugleich die ganze Welt. Im Erzählen der Bibel ist das als äußeres Geschehen identisch mit dem Geschehen im Inneren. Denn „der Herr, er ist Gott“. Das heißt aber auch: in der Quelle, wo alles Innere beisammen ist, lebt das alles wirklich. Und das Äußere fließt aus dieser Quelle, das Zeitliche enthält das Muster der Quelle. Warum ist es dann nicht auch ganz gleich? Weil eben nur die Liebe es gleichmachen kann.“ (S. 52) - „Durch Gnade erhält Maria diesen Sohn. Sie, die bereit ist, das Bittere zu tragen, weil sie weiß, die Gnade des Allerhöchsten zu tragen. Sie vertraut, dass aus der Quelle des Liebenden nur Ewigkeit fließen kann.“ (S. 53) - „Das aber ist die Überraschung. Eine Erfahrung, keine Erinnerung kann uns hier etwas einflüstern. Das Leben im Tod ist wirklich jungfräulich. Dann aber hat die Gottesgeburt im Menschen einen Sinn. Ein neuer Himmel, eine neue Erde, neues Leben. Kein Weitergehen des Lebens, wie man es kannte. Das wäre ein dummes, grausames Spiel. Nein, ein Wieder-alles-erleben, hier, wo man gelebt hat, jetzt aber gerichtet, repariert, befreit von aller Unbill, von allem Pech, von aller Bitternis. Eben, keine Erfahrung, keine Erinnerung; die Jungfrau bekommt den Sohn durch den Heiligen Geist – ein Sohn, eine Welt von Gott. Und Gott schickt ihn aus Liebe, aus Gnade.“ (S. 54/ 55)

Jesus - Der Sohn Gottes

Das Kind bekommt den Namen Jesus – Jehoschua („Der Herr rettet, der Herr hilft“) Diesen Namen trägt im Alten Testament auch der Nachfolger von Moses, der Israel ins Gelobte Land führt. „Das Wort für Hilfe lautet hebräisch „jeschua“. Hilfe ist nur vollkommen anwesend, wenn alle kausalen Möglichkeiten erschöpft sind, wenn man verzweifelt feststellen muss, dass nun definitiv alles aus ist. Zum Beispiel wenn man „weiß“, man wird jetzt hier sterben. Man hat alles aufgegeben, geregelt, was zu regeln war. Man wird nach Augenschein oder ärztlich als „tot“ festgestellt. Dann erst hat die Hilfe, die Rettung einen übermenschlichen Sinn, dann „hilft, rettet der Herr“.“ (S. 54) „Das Gesetz an sich ist schon gut, wenn nur der Mensch im Gesetz Sehnsucht nach Liebe, nach Ewigkeit hat.“ (S. 56 o.) Denn: „Liebe ist kein Gesetz, ist eben eine neue Welt.“ Im Gesetz gibt es eine Ordnung der Reihenfolge.“ (S. 55) Während „... Lie-

be eben keine gesetzmäßige Rangordnung kennt.“ (S. 55) - „Liebe kann nur echt sein zwischen zwei Ebenbürtigen, wobei also jeder frei ist. Jeder Zwang würde die Liebe einschränken. Sie will aber unermesslich sein.“ (S. 55 m) - „So wird also vom Menschen erwartet, dass er imstande ist, alle Sünden, alle Krankheit der Welt zu tragen. Dies erzählt die Bibel vom Messias.“ (S. 55 u.)

Christus – Messias („maschiach“) – „Der Gesalbte“

„Und seit jeher wird davon erzählt, dass dieselben Buchstaben, die das Wort salben, „maschach“, bilden – Mem, Schin, Cheth, also 40, 300, 8 – auch die Zeichen des Wortes für Freude, erfreuen, sich freuen sind, nämlich „sameach“, 300 – 40 – 8. Und spricht der Engel dort nicht zu den Hirten von einer großen Freude, die für das ganze Volk sein wird?“ (S. 82) Das Salböl des Gesalbten ist der biblischen Tradition gemäß immer aus dem Öl der Olive. Schon bei der Sintflut Erzählung hat die Taube einen Ölzweig im Schnabel, als die Erde wieder bewohnbar ist. „Das Ölblatt ist ein Zeichen, dass etwas Neues kommt.“ (S. 83) „Der 6. Tag ist entscheidend; im Alten Testament durch das Geschehen am Freitagnachmittag, dem Nehmen der Frucht vom „Wissen“ von Gut und Böse. Damit zeigt der Mensch, dass er das Licht nicht fassen kann. Im Neuen Testament ist es die Kreuzigung Jesu am gleichen Freitagnachmittag. Diese „Sechs“ macht den Menschen in beiden Extremen zum verbindenden Glied der Kette.“ (S. 38) Auch ist „Die Frucht des sechsten Tages, des Freitages, [ist] die Olive, wie der Weizen die des ersten Tages, des Sonntages darstellt.“ (S. 83 o.)

Vom Tod Jesu

Die Leidensgeschichte Jesu beginnt nun im Garten Gethsemane („Ölpresse“) mit seiner Angst und dem Verrat des Judas. Nach seinem Tod ist „Jesus [ist] dann, wie „im Zeichen des Jonah“ gesagt, drei Tage und drei Nächte verschwunden. Wir ersehen aus der Bibel, dass er vom Freitag als erstem Tag, dann dem Samstag als zweitem Tag bis zum Sonntagmorgen verschwunden ist. Man könnte auch sagen, die drei Tage und Nächte seien die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Ab Freitag wird die Olive gepresst, bis Sonntag früh, wenn der dritte Tag, der biblisch schon am Samstagabend anfängt, seine Mitte erreicht. Am Sonntag ist das Öl bereit, das Pressen nahm drei Tage und Nächte in Anspruch. Nun ist aber

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

„schemen“, das Wort für Öl im Hebräischen, merkwürdigerweise der Stamm vom Wort „acht“, „schmonah“. [...] Es ist etwas ganz Besonderes, dass das Wort „acht“ – was nach, jenseits der „Sieben“ der Schöpfung kommt – mit diesem aus der Olive des Freitags gepressten Öl identisch ist. Heißt es bei Johannes nicht: „das Wort ist Gott“? Wie sonst könnte, mit allen Wundern des Wortes, die wir schon kennen, so etwas möglich sein? Bevor biblisch-geschichtlich der Sonntag zum Tag der Auferstehung erzählt wird, enthält die Sprache schon die Bedeutung vom dritten Tag nach dem Freitag, der zum astronomisch, also zeitlich unmöglichen „achten“ Tag wird. Das zeitlich Unmögliche ist verborgen im Wort schon da.“ (S. 84 o.) „Das Öl bedeckt, wie im Alten Testament gesagt, im Prinzip den ganzen Körper, die ganze Erscheinung des damit Gesalbten. Der „achte“ Tag, die neue Welt umhüllt, schützt und verbirgt den, alten, den vorigen Menschen. Bis dahin geht dieses Öl, dieses „Achte“ in den Menschen hinein, oder es wird zum Leuchten und Beleuchten benutzt. Im Menschen also, in seiner Verborgenheit, ist dieses Neue möglicherweise schon da. Nun aber erscheint alles neu, jetzt sind der neue Himmel und die neue Erde da. Das ist die Botschaft des Engels an die Hirten. Der Mensch als Hirte seiner eigenen Vielheit erfährt, gerade weil er in der Finsternis der Nacht dennoch wacht, dass der Messias „heute“, also in der Gegenwart, schon geboren ist. Der Christus als der Gesalbte, als der Messias erscheint schon im Glanze des „achten“ Tages, der Erlösung.“ (S. 84 m.)

Ist Jesus also tatsächlich „der Gesalbte“, der Christus? Für die Evangelisten ist er es mit Sicherheit!

Wer er für Sie ist, entscheiden Sie selbst.

Zitate aus: Friedrich Weinreb: Innenwelt des Wortes im Neuen Testament – Eine Deutung aus den Quellen des Judentums, Thaurus Verlag, Weiler im Allgäu, 1988.

Christina Wöhrle
Pastoralreferentin und Klinikseelsorgerin
St. Radolt, Radolfzell